Aufbruch!

Fraktion Aufbruch! im Rat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Wolfgang Köhler, Edmund Heikaus

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, FB 6, FB 7

Federführung: FB 6

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 13.06.2019 vB

Antrag

Datum: 12.06.2019
Drucksachen-Nr.: 19/0248

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Behandlung**
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	03.07.2019	öffentlich / Entscheidung

---

Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge schaffen

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der Stadtwerke Sankt Augustin ein Konzept für eine Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge zu entwickeln.
2. Nach Möglichkeit sollen in diese Infrastruktur auch Lade-Einrichtungen des gewerblichen Bereiches eingebunden werden.
3. Ein gemeinsames einheitliches oder gegenseitig kompatibles Abrechnungssystem ist kurzfristig anzustreben.
4. Die Sankt Augustiner Infrastruktur soll mittelfristig in einen größeren E-Lade-Verbund mit einheitlicher (z. B. App-basierter) Abrechnungsmodalität - etwa im Rahmen von <ladenetz.de> eingebunden werden.

Begründung:
Saubere Luft und eine CO2-Reduzierung in Verdichtungsräumen ist jetzt und in naher Zukunft nur dadurch zu erreichen, dass die Zahl der Individual-Fahrzeuge mit konventionellem Verbrennungsmotor verringert wird. Das wiederum kann nur realisiert werden, indem ein verstärkter Umstieg auf den ÖPNV und auf immissionsfreie Verkehrsmittel (Fahrrad) umgestiegen wird oder / und vermehrt E-Fahrzeuge zum Einsatz kommen (E-Mobil, E-Bike, E-Scooter).
Parallel zur Steigerung der Attraktivität des öffentliche Nahverkehrs und des Radfahrens muss auch die Lade-Infrastruktur für E-Kraftfahrzeuge (und E-Bikes) verbessert werden. Allgemein bekannt ist,

dass alle, die mit einem E-Auto liebäugeln, sich Sorgen über dessen Reichweite und die Entfernung zur nächsten Strom-Tankstelle machen. Wie vom Aufbruch! im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss schon zu Protokoll erklärt, muss Sankt Augustin in seinem Mobilitätskonzept der Planung einer Lade-Infrastruktur breiten Raum geben. Wer ein E-Auto oder ein E-Bike hat, hat zu Hause auch die Lade-Einrichtung dazu. Zusätzlich muss aber im öffentlichen Raum ein Netz von Ladestationen aufgebaut werden, die an strategisch wichtigen Punkten stehen müssen. Dass dabei die von Nahversorgern für deren Kunden aufgebauten und noch geplanten Stationen mit berücksichtigt werden sollten, versteht sich von selbst. Nur so kann eine sinnvolle Verteilung von E-Ladesäulen im Stadtgebiet zustande gebracht werden.
Mittelfristig wäre eine weitere Erleichterung umzusetzen, nämlich die Zusammenbindung aller Ladestationen in ein einheitliches Abrechnungssystem - heute macht man das über eine entsprechende App - und schließlich die Einbindung in ein grenzenübergreifendes Abrechnungssystem, wie es etwa von <ladenetz.de> geboten wird.

gez. W. Köhler gez. E. Heikaus